

Pleißenburg zur Bertheidigung anvertraut. Nur zwei Tage noch sollte er auf Befehl Gustav Adolphs diese Feste halten. Sein Verrath — denn ein solcher war es — ließ ihn das nicht befolgen; er übereilte die Uebergabe an den General Lilly. Dafür wurde er später vor die Fronte der schwedischen und sächsischen Armee geführt, sein Wapen vor seinen Augen verbrannt, der Degen über seinem Haupt von dem Nachrichter zerbrochen, dann von diesem gebrandmarkt, des Adels verlustig erklärt und aus dem Lande gewiesen. (Er soll später enthauptet worden sein.)

Unter König August dem Starcken erst kam diese Familie unter dem Namen Poppel wieder nach Sachsen und zu Gnaden. Ein Urenkel von dieser war vor circa 30 Jahren Portier bei dem hochseligen König Friedrich August und mein intimer Freund, aus dessen Familienschriften diese Episode erwachsen ist.

Den 30. Aug. 1581 kam Churfürst August mit 2 seiner Söhne, Magnus und Christian, dann dem Markgrafen Joachim von Brandenburg nebst dessen Schwester; auch Churfürst Johann Georg von Brandenburg nebst Gemahlin und 2 Töchtern, und Herzog Wilhelm von Sachsen mit vielem Gefolge von Dresden in Dederan an, unter denen auch zwei Hofnarren, der Britschmeister Froschmaul und Nickel von der Haide, dieser mehr Rathgeber als Narr bei dem Brandenburger Fürsten.

Ein schreckliches Gewitter, das den 31. August wiederkehrte, nöthigte die sämtlichen hohen Gäste bis zum 2. Sept. in Dederan zu übernachten, da die Flöha und Zschopau, hoch angeschwollen, aus den Ufern getreten waren. Der Stadttälteste, Balthasar Grüner, dann der Säckelmeister Bäumler und der Sammtwirker Hehle genossen die Ehre diese Herrschaften zu beherbergen und zu bewirthen. Die Gemahlinnen und sämtliche hohen Frauen übernachteten indessen bei der Freifrau und Wittwe Edeline v. Birkenau auf dem alten Rittersitz in Börnichen, so gut sich's thun ließ.

Am 2. Sept. Nachmittags reiseten diese seltnen Gäste weiter nach Augustsburg „zur Hirschfeiste“ — wie der